

Den Kindern gehört die Zukunft! - Doch wann wollen wir anfangen, sie ihnen zu geben?

Diese Frage wurde in der Kita „Kunterbunt“ im Bad Freienwalder Ortsteil Altglietzen schon seit der Übernahme als DRK-Kita im Jahre 2007 beantwortet: **jetzt, hier und heute.**

Der Einladung des DRK Kreisverbandes Märkisch Oderland folgend, besuchte der FDP-Landtagskandidat des Wahlkreises 33, Bernhard Sooth, die Kita in Altglietzen.



Natürlich gut vorbereitet durch die Materialien der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg und der Kita- Kampagne (www.kita-ist-bildung.de) und mit vielen Fragen im Kopf kam er in der Kita an. Und plötzlich war eine völlig andere Erinnerung da, nämlich an den „Augenzeugen“ - dem politischen „Kinofilmvorprogramm“ in den 50ziger und 60ziger Jahren. Dieser hatte anfangs das Motto: „Hören Sie selbst, sehen Sie selbst, urteilen Sie selbst“.

Es wäre nur noch hinzuzufügen „*Spüren Sie selbst*“. Denn sofort nach dem Betreten der Kita war schon die Begeisterung zu **spüren**, mit der diese Kita durch die Mitarbeiterinnen und mit Unterstützung der Eltern eingerichtet wurde. Mit viel Liebe zum Detail wurden die den Altersgruppen entsprechenden

Gruppenräume gestaltet. Spielen und Lernen oder lernend spielen oder spielend lernen - hier funktioniert es.

Dies alles natürlich nicht ohne konzeptionelle Vor- und Nachbereitung. Auf die unterschiedlichsten Entwicklungsstände der Kinder wird individuell eingegangen. Einerseits im Wechsel zwischen Spielen und Lernen und andererseits auch mit der Hilfestellung für die Eltern und der Mitwirkung durch die Eltern.

Bei der Vorbereitung der Einladungen für den „Oma und Opa Tag“ war die Begeisterung der Kinder zu **sehen**. An der Arbeitsweise selbst war schon zu erkennen, dass hier eine konsequente Bildungsarbeit gemacht wird und damit auch gut auf die Schule vorbereitet wird.

Und zu **hören** waren die Kinder im Garten der Kita mit viel Freiraum für die verschiedensten Spielmöglichkeiten. Der nahe gelegene Reiterhof ist dann noch die Besonderheit dieser Kita und eben ein Vorteil im ländlichen Raum.

Wie lange lässt sich jedoch diese Begeisterung und Freude an und mit den Kindern noch durchhalten? Es ist dem hohen persönlichen Engagement der Kolleginnen zu verdanken, dass es so gut funktioniert. Aber natürlich stoßen sie dabei auch an ihre Grenzen. Und um diese Grenzen eben geht es.



Diese wurden gesetzt durch die Politik und ein Kita-Gesetz und Ausführungsvorschriften, die völlig am Leben und auch am Verständnis der Eltern vorbeigehen. Es ist gut, dass es die Kita-Kampagne gibt. Und es ist gut, dass sie immer mehr Unterstützung findet. Zu hoffen bleibt - nein zu kämpfen bleibt, dass überall die Bedingungen geschaffen werden, die Herr Sooth bei seinem Besuch **sehen, hören, fühlen** und dann auch **selbst beurteilen** konnte.

All denjenigen, die bisher für die heutige schlechte Betreuungssituation verantwortlich waren, sei angeraten, ebenfalls mal vor Ort zu **sehen, zu hören, zu fühlen** und dann **selbst** aus erster Hand zu **beurteilen**!

Wir müssen damit beginnen, die Zukunft unserer Kinder schon heute zu gestalten, denn sie werden den Rest ihres Lebens darin verbringen. Und damit „der Rest“ nicht als solcher verstanden wird, müssen Bedingungen geschaffen werden, die eine selbständige Gestaltung ermöglichen - angefangen von der Kita als Bildungseinrichtung über gute Schulen, egal ob privat oder staatlich, bis hin zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten für alle, die auch wollen. Und zu diesen Bedingungen gehört auch der so genannte Betreuungsschlüssel, der beginnend bei den Kleinsten bei 1: 6 liegen soll und bei den anderen Altersgruppen entsprechend zu gestalten ist. Wir schließen uns den Forderungen der Kita-Kampagne an!

Sehen Sie selbst und lesen Sie selbst im Wahlprogramm der FDP für die Landtagswahl am 27. September 2009! Wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Ausreden. Hierin liegt auch die Bewertung der vergangenen Brandenburger Regierungen - sie erfanden Ausreden!